



BO-Curriculum

Schule:	Anton-Calaminus-Schule
Schulform:	Grund-, Haupt- und Realschule des Main-Kinzig-Kreises
Schulleitung:	Annett Harz, 1. Konrektorin
BO-Koordination:	Katharina Bock

Stand: 30.10.2019



Inhaltsverzeichnis

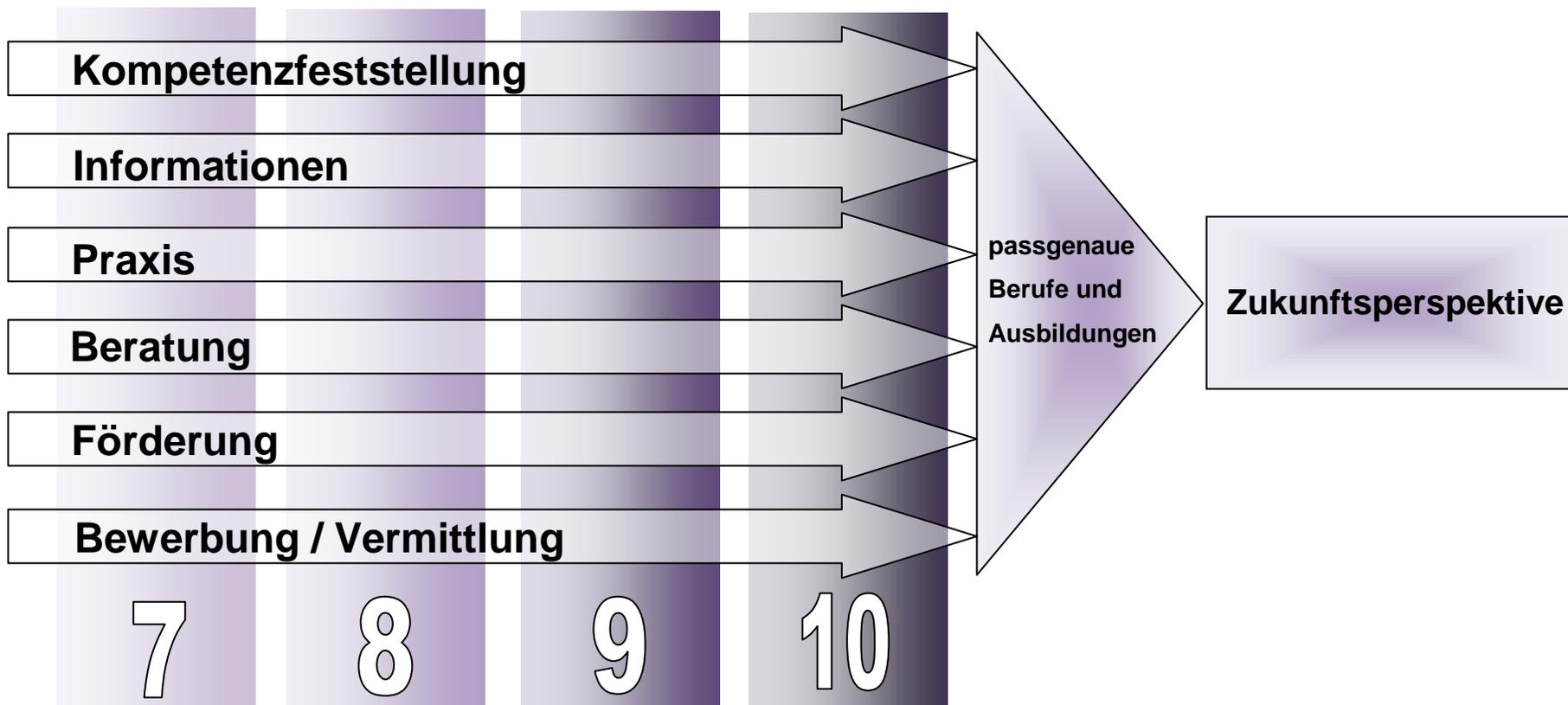
1. Curriculum für eine fächerübergreifende Berufsorientierung für Jugendliche mit mittlerem Bildungsabschluss (Realschule) S. 3
2. Curriculum für eine fächerübergreifende Berufsorientierung für den Hauptschulbereich (Hauptschule) S. 12
3. Anhang: Exemplarische BO-Themen aus den einzelnen Fachbereichen S. 20

Curriculum für eine fächerübergreifende Berufsorientierung für Jugendliche mit mittlerem Bildungsabschluss

Zielsetzung der Berufsorientierung an der Anton-Calaminus-Schule ist es, jede Schülerin und jeden Schüler in die Lage zu versetzen, eine bewusste und an eine Lebensplanung orientierte Berufswahl zu treffen.

Berufsorientierung ist kein Fach, sondern ein Prozess. Eine Fokussierung auf die Berufswelt hin ermöglicht es, in nahezu jedem Unterrichtsfach unterschiedliche Bezüge zur Arbeitswelt zu schaffen, und mit den Schülerinnen und Schülern in den Dialog über ihre berufliche Zukunft zu treten. Mit den gewählten Instrumenten, hauptsächlich Berufswahlpass, entwickelt sich mit der Unterstützung durch alle Beteiligten der Schulgemeinschaft und externe Beteiligte, wie z.B. der Berufsberatung der Agentur für Arbeit und Vertreter aus Industrie, Handel und Handwerk, eine zunehmend eigenverantwortliche Übernahme der Berufswahl durch die Schüler selbst.

Lehrer*innen erhalten die Möglichkeit, ein Betriebspraktikum außerhalb der Unterrichtspflicht, zu besuchen. Durch die zunehmende Bedeutung des Austausches zwischen Schule und Wirtschaft werden bestehende Kontakte intensiviert und neue geknüpft. So können Informationen aus der Wirtschaft direkt in den Unterricht einfließen. Enge Partnerschaften zur Wirtschaft werden entwickelt.



Verbindliche Aktivitäten in der 7. Jahrgangsstufe	Fach / Lehrer	Ziele
<p>Einführen des Berufswahlpasses an einem gemeinsamen Elternabend HS/RS</p> <p>(plus Vorstellung der Grundlagen der Praktika, kurzes Vorstellen der Möglichkeiten in Bezug auf Ausbildung bzw. weiterführende Schulen)</p> <p>Projekttag beim Klassenlehrer zur Einführung in den Klassen</p> <p>Erstellen eines ersten Kompetenzprofils (KomPo7) (Selbsteinschätzung, Fremdeinschätzung, AIST-R bzw. „Mein Berufsfeld“ und Auswertung, Feedbackgespräch)</p> <p>Methoden- und Kompetenzordner erstellen</p>	<p>Vorstellen des BWP auf einem Elternabend (Klassenlehrer, Koordinator, Vertreter der Agentur für Arbeit)</p> <p>Einführen des BWP (Koordinator und/ oder Klassenlehrer)</p> <p>KomPo7-Team</p>	<p>Schüler*innen arbeiten mit dem Berufswahlpass</p> <p>Schüler*innen kennen Interessen und Kompetenzen</p>
<p>Vor- und Nachbereitung des Girls'Day & Boys'Day unter Einsatz des Berufswahlpass</p> <p>Betriebsbesichtigung</p> <p>Kompetenzprofil aktualisieren</p> <p>Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt kennen lernen</p>	<p>Klassenlehrer/in</p> <p>Koordinator/in</p>	<p>Schüler*innen haben einen ersten Einblick in die Arbeitswelt</p> <p>Schüler*innen reflektieren den kennen gelernten Beruf/ Betrieb in Bezug auf ihre eigenen Kompetenzen</p>

Verbindliche Aktivitäten in der 8. Jahrgangsstufe	Fach / Lehrer (Priorität: KL = AL-Lehrer)	Ziele
Bewerbungsmappen anlegen Lebenslauf und Anschreiben verfassen	Arbeitslehre	Alle Schüler*innen haben eine vollständige, fehlerfreie Bewerbungsmappe
Internetrecherche zur Berufswahl und zum regionalen Ausbildungsmarkt	AL	Schüler*innen sind in der Lage, selbstständig auf Betriebssuche per Internet zu gehen und sich einen Überblick über die Ausbildungsmöglichkeiten zu verschaffen
Betriebsbesichtigungen, Teilnahme an Projekttagen	AL	Schüler*/innen erkennen die Komplexität der verschiedenen Berufe, Einblicke in die Arbeitswelt
Vorstellen und Kennenlernen einzelner Berufe <ul style="list-style-type: none"> - aus z. B. dem Elternhaus oder Betriebsbesuchen - mittels Referaten von Schüler*innen - ergänzt durch Innungen und Kammern, ehemalige Schüler*innen, Jugendvertretung der Gewerkschaften, Berufsberatung der AA, Infomobil, etc. - durch Tagespraktikum (idealerweise in einem Kooperationsbetrieb) 	Klassenlehrer/in (Deutsch) Berufsberatung der Agentur für Arbeit Schulelternbeirat	Schüler*innen entdecken für sich unbekannte Berufe
Bewerbungstraining I <ul style="list-style-type: none"> - (möglichst extern) bei Betrieben oder Institutionen, wie telefoniere ich richtig, Bewerbungsgespräche, Selbstpräsentation 	Klassenlehrer/in und/ oder AL-Lehrer Deutsch	Schüler*innen sind durch Erproben der Realsituation auf die Anforderungen des Bewerbungsverfahrens vorbereitet

<p>Berufswahlpass</p> <p>Kompetenzprofil aktualisieren und Suche eines Praktikumsplatzes anhand des Kompetenzprofils</p>	<p>Berufliche Erkundung</p> <p>Betriebe und Arbeitswelt</p>	<p>Schüler*innen kennen ihre Kompetenzen und können sich einschätzen</p>
<p>Prozentrechnung unter Einbezug berufsrelevanter Fragestellungen, z. B. Lebensführungskosten</p>	<p>Mathe</p>	<p>Schüler*innen kennen die Zusammenhänge zwischen Mathematik und dem (beruflichen) Alltag</p>
<p>Vorbereitung Praktikum</p> <p>Jugendarbeitsschutzgesetz</p> <p>Rechte und Pflichten im Praktikum</p>	<p>Klassenlehrer/in, AL</p>	<p>Schüler*innen kennen ihre Rechte und Pflichten während eines Schulpraktikums und können danach handeln</p>
<p>Bewerbungsmappe überarbeiten</p> <p>Bewerbungsschreiben, Lebenslauf (Dokumentation im Berufswahlpass)</p> <p>Vermittlung von Schlüsselqualifikationen</p>	<p>AL</p>	<p>Schüler*innen haben eine versandfähige Musterbewerbungsmappe erstellt</p>
<p>Betriebspraktikum I (2 Wochen)</p> <p>Kompetenzprofil aktualisieren und Vergleich des Kompetenzprofils mit den Anforderungen der Berufs und Arbeitswelt</p> <p>Dokumentation im Berufswahlpass</p> <p>Arbeit mit Lernvereinbarungen</p>	<p>KL und/ oder AL-Lehrer: Besuch im Betrieb</p> <p>Deutsch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreiben eines Praktikumsberichts: Tagesbericht, Beschreibung des Praktikumsplatzes - Sprechen und Gespräch, Überzeugen, Stellung nehmen, Argumentieren (Streitgespräch, Pro und Contra- Diskussionen), Kurzvortrag, Präsentation, Vorgangsbeschreibung <p>Arbeitslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreiben eines Praktikumsberichts: Wochenbericht, Fazit, Darstellung des Betriebes 	<p>Schüler*innen reflektieren die Anforderungen von Berufen und stellen sie mit ihren eigenen Fähigkeiten in Verbindung.</p> <p>Schüler*innen kennen die Arbeitswelt</p> <p>Schüler*innen können Selbst- und Fremdeinschätzung miteinander in Verbindung setzen</p>

	Mathematik: Rechenzusammenhänge mit Praktikum herstellen, z. B. Brutto-/ Netto	
Nachbereitung Praktika Praktikumsbericht (evtl. Projektarbeit – Präsentation)	Bericht: Korrektur durch AL-Lehrer	Schüler*innen kennen die Sinnhaftigkeit des Praktikums und können sie auch anderen Schüler*innen vermitteln
Prämierung des besten Jahrgangs-Praktikumsordners	Klassenlehrer + Koordinator	Schüler*innen erleben Anerkennung für ihre Leistung
Möglichkeit: Vorbereitung und Besuch von Ausbildungsmessen (Berufe-Parcours, GeBiT, etc.)	Klassenlehrer/in + Koordinator (Termine)	Schüler*innen können Informationen zu Berufen filtern und zielgerichtet sammeln
Einbezug der Eltern in die berufliche Orientierung ihrer Kinder (bereits ab der Grundschule) Elternabende zu Berufsfeldern in HWK oder IHK (aktuelle Hinweise auf externe Veranstaltungen auf der Schulhomepage einsehbar)	Elternabend mit Klassenlehrer/in und Personaler/in aus der Wirtschaft Zeugnis der Klasse 8 am Elternsprechtag bezüglich der Berufsvorstellung des/der Jugendlichen besprechen Klassenlehrer/in, AL-Lehrer/in Kammern stellen das Duale System vor	Eltern kennen Berufsfelder, Berufe und Möglichkeiten und unterstützen ihre Kinder bei der Berufswahl

Verbindliche Aktivitäten in der 9. Jahrgangsstufe	Fach / Lehrer	Ziele
Internetrecherche – welche Betriebe bilden was aus?	Klassenlehrer/in, AL	Schüler*innen können eigenständig Ausbildungsstellen für Wunschberufe recherchieren
Vorbereitung und Besuch von Ausbildungsmessen	Klassenlehrer/in	Schüler*innen können Informationen zu Berufen filtern und zielgerichtet sammeln
Berufswahlpass Kompetenzprofil (Ausbildungsreife) aktualisieren und Vergleich des Kompetenzprofils mit den Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt Dokumentation im Berufswahlpass Arbeit mit Lernvereinbarungen	KL und/ oder Arbeitslehre, Berufsberatung der Agentur für Arbeit	Schüler*innen können realistisch einschätzen, welches der geeignete Ausbildungsberuf (unter Berücksichtigung ihrer Kompetenzen) ist. Schüler/innen wissen, was sie noch tun müssen, um ihr Berufswahlziel zu erreichen
Bewerbungsmappe überarbeiten Bewerbungsschreiben, Lebenslauf Dokumentation im Berufswahlpass Vermittlung von Schlüsselqualifikationen	AL, Berufsberatung	Schüler*innen können eine adressatengerechte Bewerbungsmappe erstellen
Bewerbungstraining II Training für Aufnahmetests (möglichst extern bei Betrieben oder Institutionen) Ausbildungsstellenmarkt erforschen	Klassenlehrer/in und Personaler/in aus der Wirtschaft (Termine über Koordinator)	Schüler*innen können sich adäquat selbst darstellen
Betriebspraktikum II (2 Wochen) Kompetenzprofil aktualisieren und Vergleich des Kompetenzprofils mit den Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt, Dokumentation im Berufswahlpass	KL und/ oder AL-Lehrer: Besuch im Betrieb Deutsch/ AL: Schreiben eines Praktikumsberichts Deutsch: Sprechen und Gespräch, Überzeugen, Stellung nehmen, Argumentieren	Berufswunsch ist auf Realitätsnähe überprüft worden Defizite werden benannt und Förderbedarf geplant

<p>Arbeit mit Lernvereinbarungen</p>	<p>(Streitgespräch, Pro und Contra Diskussionen) Kurzvortrag, Präsentation Deutsch: „Mein Traumjob“ – Berufe erkunden und bewerben (Kurzeinheit, 1 Woche, zur Auffrischung) Mathematik: Rechenzusammenhänge</p>	
<p>Prämierung des besten Jahrgangs-Praktikumsordners</p>	<p>Interne Vorauswahl durch Schulleitung, Gremium, Koordinator</p>	<p>Schüler*innen erleben Anerkennung für ihre Leistung</p>
<p>Mobilität Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln Eigenständige Erkundungen</p>	<p>Klassenlehrer/in, AL</p>	<p>Schüler*innen können die Anfahrt zum Praktikum, Vorstellungsgespräch bzw. Ausbildungsplatz planen (auch finanziell) und Zeitreserven einplanen</p>
<p>Vorstellen und Kennenlernen einzelner Berufe Durch Referate von Schüler*innen Berufe aus Betriebsbesuchen Besuch des BIZ (Berufsinformationszentrum) ergänzt durch Innungen, Kammern, ehemalige Schüler*innen Jugendvertretung der Gewerkschaften, Berufsberatung (AA)</p>	<p>Klassenlehrer/in, über Berufsberatung der Agentur für Arbeit</p>	<p>Schüler*innen können adäquat präsentieren und sind in der Lage, sich Informationen über Berufe zu besorgen</p>
<p>Wunschprofil mit Anforderungsprofil abgleichen</p>	<p>Klassenlehrer/in, Berufsberatung der Agentur für Arbeit</p>	<p>Schüler*innen können realistisch einschätzen, welches der geeignete Ausbildungsberuf (unter Berücksichtigung ihrer Kompetenzen) ist Schüler*innen wissen, was sie noch tun müssen, um ihr Berufswahlziel zu erreichen</p>
<p>Angebote zu Ausbildungsstellen, Informationsveranstaltungen, Tage der offenen Tür von Betrieben etc. werden in der Schule publiziert (aktuelle Aushänge an der BO-Wand, Aula)</p>	<p>Koordinator, Kollegium</p>	<p>Informationen individuell auswählen, Erweiterung des Informationsangebotes</p>

<p>Ende Jahrgangsstufe 9 Bewerbungsmappen für Bewerbungen am Anfang der Jahrgangsstufe 10 fertig stellen</p>	<p>Klassenlehrer/in</p>	<p>Schüler*innen haben eine adressatengerechte Bewerbungsmappe erstellt</p>
---	-------------------------	---

<p>Verbindliche Aktivitäten in der 10. Jahrgangsstufe</p>	<p>Fach / Lehrer</p>	<p>Ziele</p>
<p>Berufswahlpass Kompetenzprofil aktualisieren, Erkundungen zur Planung des Übergangs</p>	<p>Klassenlehrer/in</p>	<p>Schüler*innen sind in der Lage, ein realistisch abgefasstes Kompetenzprofil in Zusammenhang mit dem angestrebten Ausbildungsberuf zu bringen</p>
<p>Übergangmanagement, Laufbahnberatung Elternabend, Elterngespräch mit Förderplanarbeit verbinden Wer einen Ausbildungsplatz will, kann ein individuelles Tagespraktikum oder freiwillige Praktika (auch während der Schulzeit) durchführen „Klassen-BO“ zu den weiterführenden Schulen: Anforderungen, Standorte, Fachrichtungen, etc. (Berufsberater) Informationsabend (HS 8/9, RS 9/10) über weiterführende Schulen im Oktober</p>	<p>Klassenlehrer/in Schulleitung Koordinator und Externe (z.B. Schulleiter weiterführender Schulen, Berufsberater, etc.)</p>	<p>Schüler*innen können externe Unterstützungssysteme (wie Berufsberatung, evtl. 3. Praktikum) nutzen</p>
<p>Angebote zu Ausbildungsstellen, Informationsveranstaltungen, Tage der offenen Tür von Betrieben etc. werden in der Schule publiziert (BO-Wand, Aula; Homepage)</p>	<p>Koordinator BO, Kollegium</p>	<p>Informationen individuell auswählen, Erweiterung des Informationsangebotes</p>

Anhang

Betreff: Reha-Beratung

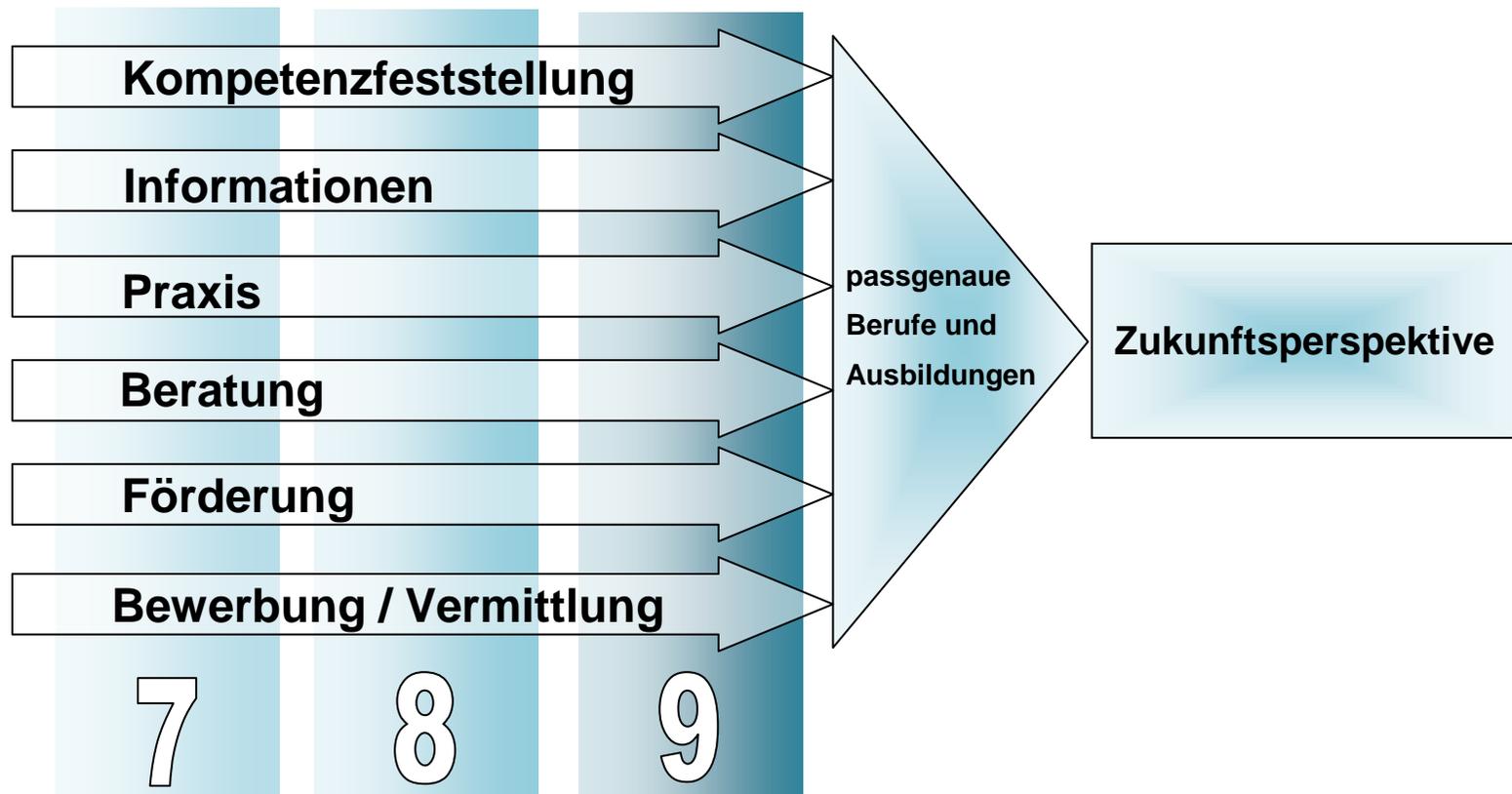
Herr Zöller (Arge) kommt als Berater in die Schule, wenn mehr als drei SuS eines Jahrgangs „IB GE oder Lernen“ haben. Ihm gehen jährlich die Stammbblätter der IB-SuS aus der LUSD zu. (hanau.161-Reha@arbeitsagentur)

Curriculum für eine fächerübergreifende Berufsorientierung für den Hauptschulbereich

Zielsetzung der Berufsorientierung an der Anton-Calaminus-Schule ist es, jede Schülerin und jeden Schüler in die Lage zu versetzen, eine bewusste und an eine Lebensplanung orientierte Berufswahl zu treffen.

Berufsorientierung ist kein Fach, sondern ein Prozess. Eine Fokussierung auf die Berufswelt hin ermöglicht es, in nahezu jedem Unterrichtsfach unterschiedliche Bezüge zur Arbeitswelt zu schaffen, und mit den Schülerinnen und Schülern in den Dialog über ihre berufliche Zukunft zu treten. Mit den gewählten Instrumenten, hauptsächlich Berufswahlpass, entwickelt sich mit der Unterstützung durch alle Beteiligten der Schulgemeinschaft sowie externe Beteiligte, wie z.B. der Berufsberatung der Agentur für Arbeit und Vertreter aus Industrie, Handel und Handwerk, eine zunehmend eigenverantwortliche Übernahme der Berufswahl durch die Schüler*innen selbst.

Lehrer*innen erhalten die Möglichkeit, ein Betriebspraktikum außerhalb der Unterrichtspflicht, zu besuchen. Durch die zunehmende Bedeutung des Austausches zwischen Schule und Wirtschaft werden bestehenden Kontakte intensiviert und neue geknüpft. So können Informationen aus der Wirtschaft direkt in den Unterricht einfließen. Enge Partnerschaften zur Wirtschaft werden entwickelt.



Verbindliche Aktivitäten in der 7. Jahrgangsstufe	Fach / Lehrer (Priorität: KL = AL-Lehrer)	Ziele
<p>Einführen des Berufswahlpasses auf einem gemeinsamen Elternabend HS/RS</p> <p>(plus Vorstellung der Grundlagen der Praktika, kurzes Vorstellen der Möglichkeiten in Bezug auf Ausbildung bzw. weiterführende Schulen)</p> <p>Projekttag beim Klassenlehrer zur Einführung in den Klassen</p> <p>Erstellen eines ersten Kompetenzprofils (KomPo7) (Selbsteinschätzung, Fremdeinschätzung, AIST-R bzw. „Mein Berufsfeld“ und Auswertung, Feedbackgespräch)</p>	<p>Vorstellen des Berufswahlpasses auf einem Elternabend</p> <p>(Klassenlehrer, Koordinator, Vertreter der Agentur für Arbeit)</p> <p>Einführen des Berufswahlpasses (Koordinator und/ oder Klassenlehrer)</p> <p>KomPo7-Team</p>	<p>Schüler/innen arbeiten mit dem Berufswahlpass</p> <p>Schüler/innen kennen ihre Interessen und Kompetenzen</p>
<p>Vor- und Nachbereitung des Girls'Day & Boys'Day unter Einsatz des Berufswahlpasses</p> <p>Betriebsbesichtigung</p> <p>Kompetenzprofil aktualisieren</p> <p>Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt</p>	<p>Klassenlehrer Koordinator</p>	<p>Schüler*innen haben einen ersten Einblick in die Arbeitswelt</p> <p>Schüler*innen reflektieren den kennen gelernten Beruf/ Betrieb in Bezug auf ihre eig. Kompetenzen</p>
<p>Vorstellen und Kennenlernen einzelner Berufe</p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Referate von Schülern / Schülerinnen - Berufe aus Betriebsbesuchen - ergänzt durch Innungen und Kammern, ehemalige Schüler*innen, Jugendvertretung der Gewerkschaften, Berufsberatung der AA, Infomobil, etc. - durch Tagespraktikum (idealerweise in einem Kooperationsbetrieb) 	<p>Klassenlehrer/in, AL und WPU (möglichst beim KL)</p>	<p>Schüler*innen entdecken für sich unbekannte Berufe</p>

Verbindliche Aktivitäten in der 8. Jahrgangsstufe	Fach / Lehrer	Ziele
Bewerbungsmappen anlegen Lebenslauf und Anschreiben	Arbeitslehre	Alle Schüler*innen haben eine vollständige, fehlerfreie Bewerbungsmappe
Informationsbeschaffung zur Berufswahl und zum regionalen Ausbildungsmarkt <ul style="list-style-type: none"> - „Berufe Parcours“ (Kooperation mit Käthe-Kollwitz-Schule, Langenselbold) - Internetrecherche 	AL KL + Koordinator	Schüler*innen sind in der Lage, selbstständig auf Betriebssuche per Internet zu gehen und sich einen Überblick über die Ausbildungsmöglichkeiten zu verschaffen. Die verschiedenen Möglichkeiten nutzen sie zudem auf Ausbildungsmessen
Betriebsbesuche	Klassenlehrer	Schüler*innen erkennen die Komplexität der verschiedenen Berufe, Einblicke in die Arbeitswelt
Bewerbungsschreiben, Lebenslauf (Dokumentation im Berufswahlpass) Vermittlung von Schlüsselqualifikationen	AL	Schüler*innen haben ihre Bewerbungsunterlagen an den aktuellen Stand angepasst und können eigene Bewerbungsschreiben erarbeiten
Bewerbungstraining I <ul style="list-style-type: none"> - (möglichst extern) bei Betrieben oder Institutionen, wie telefoniere ich richtig, Bewerbungsgespräche, Selbstpräsentation - Externe Kooperationspartner unterstützen die Schüler*innen am Berufsinformationstag (= Girls'Day / Boys'Day) 	AL Schulsozialarbeit Externe aus Wirtschaft (z.B. VR-Bank, Sparkasse, AOK, ALDI Süd, Barmer GEK, e.strauß, o.ä.)	Schüler*innen sind durch Erproben der Realsituation auf die Anforderungen des Bewerbungsverfahrens vorbereitet
Berufswahlpass Kompetenzprofil aktualisieren und Suche eines Praktikumsplatzes anhand des Kompetenzprofils	Berufliche Erkundung Betriebe und Arbeitswelt	Schüler*innen kennen ihre Kompetenzen und können sich einschätzen

<p>Gleichberechtigung der Geschlechter Stellenwert und Problemfelder der Arbeit in unserer Gesellschaft</p>	<p>GL (Gesellschaftslehre)</p>	<p>Schüler*innen beleuchten Berufsfelder unter geschlechtsspezifischen Aspekten</p>
<p>Prozentrechnung unter Einbezug berufsrelevanter Fragestellungen, z.B. Lebensführungskosten</p>	<p>Mathe</p>	<p>Schüler*innen kennen die Zusammenhänge zwischen Mathematik und dem (beruflichen) Alltag</p>
<p>Vorbereitung Praktika (Januar/ Juni) Jugendarbeitsschutzgesetz Rechte und Pflichten im Praktikum Talente-Werkstatt beim Kooperationspartner GfW in Hanau (März/ April)</p>	<p>Klassenlehrer, AL</p>	<p>Schüler*innen kennen ihre Rechte und Pflichten während eines Schulpraktikums und können danach handeln</p>
<p>Bewerbungsmappe überarbeiten, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf (Dokumentation im Berufswahlpass) Vermittlung von Schlüsselqualifikationen</p>	<p>AL</p>	<p>Schüler*innen haben eine versandfähige Musterbewerbungsmappe erstellt</p>
<p>Betriebspraktika I + II (je 2 Wochen: Januar und Juni) Kompetenzprofil aktualisieren und Vergleich des Kompetenzprofils mit den Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt, Dokumentation im Berufswahlpass Arbeit mit Lernvereinbarungen</p>	<p>Klassenlehrer/in (evtl. AL-Lehrer) besucht Schüler*innen im Betrieb Deutsch/AL: Schreiben eines Praktikumsberichts Deutsch: Sprechen und Gespräch, Überzeugen, Stellung nehmen, Argumentieren (Streitgespräch, Pro-/Contra-Diskussionen) Kurzvortrag, Präsentation Mathematik: Rechenzusammenhänge mit Praktikum herstellen Arbeitslehre</p>	<p>Schüler*innen reflektieren die Anforderungen von Berufen und stellen sie mit ihren eigenen Fähigkeiten in Verbindung Schüler*innen kennen die Arbeitswelt Berufswunsch auf Realitätsnähe überprüfen, Defizite werden benannt und Förderbedarf geplant Schüler*innen können Selbst- und Fremdeinschätzung miteinander in Verbindung setzen</p>

<p>Nachbereitung Praktika (siehe auch Anhang Seite 8)</p> <p>Schüler*innen schreiben Praktikumsbericht unter genauen Vorgaben (1. Praktikum)</p> <p>2. Praktikum wird per Präsentation (inkl. entsprechender Medien!) in der 1. Schulwoche der 9. JgSt. dem KL und den Mitschülern vorgestellt (→ Inhalte orientieren sich größtenteils am Praktikumsbericht)</p>	<p>Klassenlehrer/in, (AL), wenn möglich in Koop. mit BO-Koordinator</p>	<p>Schüler*innen kennen die Sinnhaftigkeit des Praktikums und können sie auch anderen Schüler/inne/n vermitteln</p>
<p>Prämierung des besten Jahrgangs-Praktikumsordners</p>	<p>Koordinator</p>	<p>Schüler*innen erleben Anerkennung für ihre Leistung</p>
<p>Vorbereitung und Besuch von Ausbildungsmessen (Berufe-Parcours, Tag der offenen Tür der Kreishandwerkerschaft, GeBIT, etc.)</p> <p>BIZ-Besuch</p>	<p>Klassenlehrer + Koordinator (Termine) Berufsberater (AA)</p>	<p>Schüler*innen können Informationen zu Berufen filtern und zielgerichtet sammeln</p>
<p>Mobilität</p> <p>Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln (eigenständige An- und Abfahrt TalenteWerkstatt, Hanau)</p> <p>Eigenständigkeit durch Erkundungen</p>	<p>Klassenlehrer, AL, WPU</p>	<p>Schüler*innen können die Anfahrt zum Praktikum, Vorstellungsgespräch bzw. Ausbildungsplatz planen (auch finanziell) und Zeitreserven einplanen</p> <p>Schüler*innen fahren eigenständig zur TalenteWerkstatt und nach Hause</p>
<p>Wunschprofil mit Anforderungsprofil abgleichen</p>	<p>Klassenlehrer/in, Berufsberatung AA,</p>	<p>Schüler*innen können realistisch einschätzen, welches der geeignete Ausbildungsberuf (unter Berücksichtigung ihrer Kompetenzen) ist.</p> <p>Schüler*innen wissen, was sie noch tun müssen, um ihr Berufs- bzw. Ausbildungsziel zu erreichen</p>
<p>Einbezug der Eltern in die berufliche Orientierung ihrer Kinder (Ausbildung, weiterführende Schulen)</p>	<p>Elternabend mit Klassenlehrer/in und Personaler/in aus der Wirtschaft, Berufsberatung</p> <p>Klassenlehrer/in, AL-Lehrer/in</p>	<p>Eltern kennen Berufsfelder, Berufe und Möglichkeiten und unterstützen ihre Kinder bei der Berufswahl</p>

Vorstellen und Kennenlernen einzelner Berufe <ul style="list-style-type: none"> - durch Referate von Schüler*innen - Berufe aus Betriebsbesuchen - ergänzt durch Innungen und Kammern, ehemalige Schüler*innen, Jugendvertretung der Gewerkschaften, Berufsberatung der AA 	Klassenlehrer/in, Berufsberatung AA	Schüler*innen können adäquat präsentieren und sind in der Lage, sich Informationen über Berufe zu beschaffen
Ende Jahrgangsstufe 8 Bewerbungsmappen für Bewerbungen am Ende der Stufe 8 fertigstellen	KL und/ oder AL-Lehrer	Schüler*innen haben eine adressatengerechte Bewerbungsmappe erstellt

Verbindliche Aktivitäten in der 9. Jahrgangsstufe	Fach / Lehrer	Ziele
Bewerbungen Anfang Klassenstufe 9 unterstützen	Schulgemeinschaft	Schüler*innen sind in der Lage, eine den formalen Kriterien genügende angemessene Bewerbung zu erfüllen und Argumente für die eigene Bewerbung in der Branche, dem Beruf, dem Betrieb anzugeben
Internetrecherche – welche Betriebe bilden was aus?	WPU, AL	Schüler*innen können eigenständig Ausbildungsstellen für Wunschberufe recherchieren
Berufswahlpass Kompetenzprofil (Ausbildungsreife) aktualisieren und Vergleich des Kompetenzprofils mit den Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt Dokumentation im Berufswahlpass Arbeit mit Lernvereinbarungen	Arbeitslehre, PoWi und Berufsberatung (AA)	Schüler*innen können realistisch einschätzen, welcher der geeignete Ausbildungsberuf (unter Berücksichtigung ihrer Kompetenzen) ist Schüler*innen wissen, was sie noch tun müssen, um ihr Berufs- bzw. Ausbildungsziel zu erreichen

<p>Bewerbungsmappe überarbeiten Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, (Dokumentation im Berufswahlpass), Vermittlung von Schlüsselqualifikationen</p>	AL	Schüler*innen können eine adressatengerechte Bewerbungsmappe erstellen
<p>Bewerbungstraining II Training für Aufnahmetests (möglichst extern bei Betrieben oder Institutionen) Ausbildungsstellenmarkt erforschen</p>	Klassenlehrer und Personaler/in aus der Wirtschaft	Schüler*innen können sich adäquat selbst darstellen
<p>Übergangmanagement, Laufbahnberatung Elternabend, Elterngespräch mit Förderplanarbeit verbinden Wer einen Ausbildungsplatz will, kann individuelles Tagespraktikum oder eine Woche vor und eine Woche in den Osterferien ein Praktikum machen „Klassen-BO“ zu den weiterführenden Schulen: Anforderungen, Standorte, Fachrichtungen etc. (Berufsberater) Informationsabend (HS8/9, RS 9/10) über weiterführende Schulen im Oktober/ November Aktuelle Aushänge an der BO-Wand in der Aula: Gesuche nach Auszubildenden, Angebote zur Information bei externen Dienstleistern und Arbeitgebern (Infos auch auf Homepage)</p>	Klassenlehrer Koordinator und Externe (z. B. Schulleiter weiterführender Schulen, Berufsberater von der AA, etc.)	Schüler*innen können externe Unterstützungssysteme (wie Berufsberatung, evtl. 3. Praktikum) nutzen
<p>Wandzeitung – wer bewirbt sich wo, mit welchem Erfolg, etc.</p>	Klassenraum, Klassenlehrer	Selbstorganisation, Informationsplattform

1. Reha-Beratung

Herr Zöllner (Arge) kommt als Berater in die Schule, wenn mehr als drei SuS eines Jahrgangs „IB GE“ oder „IB Lernen“ haben. Ihm gehen jährlich die Stammbblätter der IB-SuS aus der LUSD zu. (hanau.161-Reha@arbeitsagentur)

2. Nachbereitung des 2. Betriebspraktikums

Das zweite Betriebspraktikum findet in den letzten beiden Wochen der 8. Jahrgangsstufe statt. Daher muss die Nachbereitung dessen bereits im Vorfeld besprochen werden.

Die Fachkonferenz BO hat sich im Schuljahr 2016/17 darauf geeinigt, dass die Nachbereitung des Praktikums wie folgt aussehen soll:

- 1) Es findet eine **Präsentation** durch jeden Schüler/ jede Schülerin in der ersten Schulwoche des neunten Schuljahres statt.
- 2) Der **Klassenlehrer** bewertet die Präsentation unter den drei Gesichtspunkten Inhalte, Präsentation (Medieneinsatz etc.) sowie Vortrag.
 - a) Die **Inhalte** sollen sich grob am Bericht orientieren, den die SuS von ihrem ersten Praktikum kennen.
 - b) Die **Präsentation** darf durchaus mithilfe verschiedener (kreativer) Medien gestaltet werden. Beispiele: Rollenspiel, Beruf-Stand (wie bei der GeBit), Bildergeschichte, Plakate, Powerpoint, Video, Interview, etc.
 - c) Der **Vortrag** soll in etwa 10 bis 15 Minuten dauern.
- 3) Die Bewertung geht (wie der Bericht in JgSt. 8) in die AL-Note JgSt. 9 mit ein.

3. Tätigkeiten der Berufseinstiegsbegleitung

Das Projekt Berufseinstiegsbegleitung gibt es bundesweit an Hauptschulen und wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Initiative „Abschluss und Anschluss – Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss“.

Die Berufseinstiegsbegleitung umfasst die 8. und die 9. Klasse sowie das erste Ausbildungsjahr. Die Teilnahme der Schüler*innen ist freiwillig. Hauptsächliche Tätigkeitsmerkmale sind Hilfen zum Erreichen eines Schulabschlusses, bei der Berufsorientierung, bei der Ausbildungsplatzsuche, bei der berufsorientierten Suche nach Praktikumsplätzen, beim Bewerbungsprozess, im ersten Ausbildungsjahr, bei persönlichen Problemen, usw.

Hierfür sind die enge Zusammenarbeit und der Informationsaustausch mit den Lehrern, der Berufsberatung sowie den Betrieben eine wichtige Voraussetzung. Die Auswahl der zu fördernden Schüler erfolgt seitens der Lehrer und der Berufsberater, evtl. auch des Schulsozialpädagogen und richtet sich nach Förderbedarf und Erfolgsperspektive

Exemplarische BO-Themen aus den einzelnen Fachbereichen

1. Arbeitslehre (Fachleiter Hr. Leinberger)
2. Deutsch (FL Fr. Groeniger-Friebel)
3. Kunst (FL Fr. Horn)
4. Gesellschaftslehre/ Politik und Wirtschaft (FL Fr. Göhr)
5. Englisch (FL Fr. Schäfer/ Hr. Guterding)
6. Mathematik (FL Fr. Beck)
7. Sport (FL Hr. Ries)

Zu 1. Arbeitslehre

- Arbeiten mit dem Berufswahlpass
- Arbeiten in den Fachräumen: PC-Raum, Werkraum, Küche
- Grundlagenvermittlung der Office-Programme
- Präsentieren
- Elektronik
- Ernährung und Gesundheit, Hygiene
- Holzverarbeitung und Arbeiten mit handwerklichen Materialien sowie Maschinen
- Unfallschutz und Arbeitssicherheit, Arbeitsorganisation
- Betriebserkundungen
- Recherchieren
- Bewerbung und Lebenslauf
- Praktikumsvor- und Nachbereitung, Praktikumsbericht
- Bewerbungstraining und Laufbahnberatung

Zu 2. Deutsch

Hauptschule:

- Schreiben eines Praktikumsberichts
- Sprechen und Gespräch, Überzeugen, Stellung nehmen, Argumentieren (Streitgespräch, Pro-/Contra-Diskussionen) Kurzvortrag, Präsentation

Realschule:

JgSt. 8

- Schreiben eines Praktikumsberichts: Tagesbericht, Beschreibung des Praktikumsplatzes
- Sprechen und Gespräch, Überzeugen, Stellung nehmen, Argumentieren (Streitgespräch, Pro und Contra- Diskussionen), Kurzvortrag, Präsentation, Vorgangsbeschreibung

JgSt. 9

- Schreiben eines Praktikumsberichts (Auffrischung)
- Sprechen und Gespräch, Überzeugen, Stellung nehmen, Argumentieren (Streitgespräch, Pro und Contra Diskussionen) Kurzvortrag, Präsentation
- „Mein Traumjob“ – Berufe erkunden und bewerben (Kurzeinheit, 1 Woche, zur Auffrischung)

Zu 3. Kunst

Unterrichtsinhalte im Kunstunterricht, die für die Berufsorientierung genutzt werden können sind u. A.:

- Gestaltung von Plakaten
- Gestaltung von Schrift (z. B. Kalligraphie, Graffiti)
- Farbenlehre (siehe Berufe aktuell, z. B. für sämtliche kreative Berufe, wie Siebdrucker/in, Maler und Lackierer/in, Gestalter/in für visuelles Marketing)

aus: Fachkonferenz KUNSTGrundschule/ Sekundarstufe am 16.09.2019

Zusätzliche Angebote im Kunstunterricht, die berufliche Kompetenzen beinhalten, sind zum Beispiel auch:

- Projekt ausKUNSTbildung (SJ 2015-2017)
- WPU „Kunst im Museum“
- Schulinterner Malwettbewerb

Zu 4. Gesellschaftslehre / Politik und Wirtschaft

- Allgemeinbildung:
z. B. Erdkundliche Themen: Europa, Deutschland, die Welt;
geschichtliche Themen: die Französische Revolution, Steinzeit, Mittelalter
- Demokratie: z. B. Grundgesetz, Institutionen
- Rechte/ Gesetze: z. B. Jugendschutzgesetz

Zu 5. Englisch

(z. B. Realschule Jahrgangsstufe 9)

- Themenfeld „Berufe“ und „Bewerbung“ → SuS lernen viele neue Vokabeln zum Wortfeld „Jobs“ (z.B. „plumber“, „receptionist“, „travel agent“, „physiotherapist“, ...) und den damit verbundenen Tätigkeiten kennen
- Wortfeld „Qualities needed for a certain job“ (z. B. „be patient/ flexible/ understanding/ willing to travel/ willing to work shifts“, ...) wird eingeführt
- SuS lesen Stellenanzeigen und Bewerbungsanschreiben, erarbeiten Unterschiede zwischen deutschem und englischem Lebenslauf (CV)
- verfassen selbst eigene Bewerbungsanschreiben und Lebensläufe auf Englisch.
- Hörverstehensübung: Entnehmen div. Infos aus telefonischer Bewerbung

Zu 6. Mathematik

Einbindung der Arbeitswelt bei Sachaufgaben im Unterricht:

- Spezielle WPUs mit Realitätsbezug, z. B. Mathematik im Alltag oder Cleveres Esszimmer
- Bewerbungstests (speziell die mathematischen Teile)
- ZAP-Training für die Abschlussklassen
- Bei der Prozentrechnung wird auch immer das Thema Brutto-Netto angesprochen
- Typische Themen, die in viele Berufen zum Tragen kommen bzw. in der Berufsschule behandelt werden, haben wir ja sowieso auf dem Lehrplan, z.B. Prozent-/Zinsrechnung, Mehrwertsteuer, Dreisatz, Grundrechenarten

Zu 7. Sport

Trainieren von Schlüsselqualifikationen im Sportunterricht:

- Ausdauer (Leistungen steigern, Ziele erreichen)
- Motivation und Zielstrebigkeit (innerer Antrieb, dem Ziel näher zu kommen)
- Disziplin (Pünktlichkeit, Einhalten von Regeln)
- Teamfähigkeit/ soziale Kompetenz (Einfügen in eine Gruppe, im Rahmen der persönlichen Möglichkeiten Nutzen für die Gruppe bringen, positiven Einfluss auf Gesamtergebnis nehmen)
- Selbstständigkeit (Anleitung durch Lehrer, jedoch eigene Entscheidung, wieweit der Körper mithält, Risikobereitschaft)
- Durchsetzungsvermögen (nicht abhalten lassen von Niederlagen, Verletzungen oder sonstiger Hindernisse; Erfolg durch Lernen, Wissensnutzung)
- Kommunikative Kompetenz (Auseinandersetzung Lehrern und Sportkollegen schult kommunikative Fähigkeiten wie Zuhören, Diskutieren, Streiten)